

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



April 2022

Nr. 740



FRIEDEN MIR – BITTE!

JAHRESTHEMA
CHRISTLICHE VIelfALT
IN BERLIN
- 5.8 -

MONATSSPRUCH APRIL MARIA VON MAGDALA KAM ZU DEN JÜNGERN UND VERKÜNDETE IHNEN: ICH HABE DEN HERRN GESEHEN. UND SIE BERICHTETE, WAS ER IHR GESAGT HATTE. JOHANNES 20, 18

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich schreibe diese Andacht und im selben Moment herrscht Krieg in Europa. Krieg in der Ukraine. Ich sehe die Gesichter der Menschen in der Ukraine vor mir: ihre Angst, ihre Sorgen, ihre Wut, ihre Fassungslosigkeit und ihren Schmerz. Ein furchtbares Unrecht. Ein Verbrechen. Ein Krieg, Putins Krieg, der schon jetzt so viel Leid und Schmerz verursacht hat. Dieses Leid schreit zum Himmel! In den letzten Tagen habe ich immer wieder innerlich zu Gott geschrien. Er möge an der Seite der Kinder, der Jugendlichen, der Familien, aller Menschen in der Ukraine sein - bei all den Menschen, die Wege für den Frieden suchen. Auf Demonstrationen und bei Friedensgebeten auf der ganzen Welt bringen Menschen ihre Sehnsucht nach Frieden zur Sprache. Laut und leise!

Mit Gefühlen der Ohnmacht, der Angst, der Verunsicherung und der Sorge gehen wir auf die Kar- und Ostertage zu. Der Monatsspruch weist auf Maria, die erste Zeugin der Auferstehung. Noch vor dem Sonnenaufgang hat sich Maria auf den Weg gemacht. Sie muss zu ihm. Schon zwei Tage ist er tot, ihr Jesus, liegt da im Grab, einsam in Kälte und Dunkelheit. Mit tiefer Trauer wagt sich Maria zum Grab. Tränen sind ihr anzusehen. Zwei Engel erscheinen und sprechen sie liebevoll an: „Warum bist du traurig?“ Sie antwortet ihnen sehnsüchtig mit den Worten, die sie auch schon den Jüngern gesagt hat: „Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“ Maria sehnt sich nach Jesus, ihrem Freund und Vertrauten. Beide sind sie einen intensiven Lebensweg gemeinsam gegangen. Die Engel hören Marias Trauer und geben ihr einen Raum der Trauer. Während Maria ihre Traurigkeit den Engeln erzählt, dreht sie sich um, rückwärts. In der Begegnung mit Engeln erfährt sie eine Umdrehung, eine Verwandlung. Eine befreiende Erfahrung, die von Maria erzählt wird: Im Erzählen der eigenen Trauer vollzieht sich so etwas wie ein Trauerprozess. Die eigene Trauer nicht wegzudrücken oder zu verschweigen, sondern sich einem Menschen liebevoll anzuvertrauen und gemeinsam den Schmerz und die Trauer zu bedenken, dies kann eine Verwandlung anstoßen. Maria dreht sich um und plötzlich ist da einer: Jesus ist da! Maria sieht ihn und sieht ihn doch nicht. Sie weiß nicht, dass es Jesus ist. Noch einmal wird sie liebevoll gefragt: „Frau, warum weinst du?“ Und dann: „Wen suchst Du?“ Maria hält Jesus für den Gärtner. Sie fragt ihn, ob er den Leichnam weggetragen hat. Sie sehnt sich danach, den Leichnam



Pfarrer Günter Hänsel

Jesu zu sehen, ihn zu berühren und ihn zu beweinen. „Maria“, ruft Jesus. Maria bleibt stehen und erkennt: Jesus lebt! Es ist die Stimme Jesu, die Stimme ihres Freundes. Die Stimme bricht die Trauer und verwandelt sie in Freude. Jesus spricht sie an. Er hat sie gefunden. Seine Stimme erreicht ihr Herz und bringt es in Schwung. Maria wendet sich Jesus zu und antwortet: „Rabbuni, Meister! Mein Herr!“ Es ist eine zärtliche Begegnung zwischen Maria und Jesus. Sie hat ihren Freund und Meister gefunden. Ihre suchende und unruhige Seele kommt zur Ruhe. Das Angesprochenwerden mit

dem eigenen Namen erfüllt Maria, macht sie froh und lebendig. Dort, wo wir wahrgenommen, angesprochen und gesehen werden, da geschieht Auferstehung. „Ich hielt ihn ganz fest und ließ ihn nicht mehr los.“ - Diesen Impuls verspürte Maria von Magdala offenbar am Ostermorgen. In ihrer Freude wollte sie Jesus umarmen oder seine Füße umfassen. Aber Jesus antwortet mit den Worten: „Halte mich nicht fest!“ Der auferstandene Jesus gehört in die neue Welt Gottes und dahin wird er „auffahren“. Es ist anders als vorher. Jesus zieht sich nicht abweisend von Maria zurück. Er blickt ihr in die Augen und es entsteht ein Moment tiefster Liebe. Eine liebende Verbindung, die über den Tod hinaus bleibt. Die Liebe als das Band, welches sie miteinander verbindet.

Maria ist erfüllt, beschenkt und verwandelt nach der Begegnung mit dem lebendigen Christus. Jesus schickt sie zurück ins Leben: Gehe als Wahrgenommene und Angesprochene zurück! Der Blick zum Osterlicht lädt ein, selbst als Wahrgenommene und Angesprochene in den Alltag zu gehen. Jesus ist es, der auch uns mit unserem Namen ruft. Als Gerufene und Wahrgenommene gehen wir in unser Leben: wo wir angeschaut und beim Namen gerufen werden, wo wir uns als Erkannte erfahren und wo wir Begleitung durch einen Menschen erfahren, dort geschieht Auferstehung mit den Worten: „Ich habe den Herrn gesehen“.

Als Wahrgenommene und Angesprochene gehen wir den Weg des Friedens, der den Anderen und die Andere als Bruder und Schwester sieht, als Menschen, verbunden auf dieser einen Welt. Berichten wir davon, gehen wir auf die Straßen, beten wir für Gerechtigkeit und Frieden, denken wir an die Menschen in der Ukraine, ebnen wir den Weg für Menschlichkeit! Stärker ist das Leben als der Tod! Stärker ist die Hoffnung, dass Frieden stärker ist als Krieg! „Pace e bene“ wünscht der Heilige Franz von Assisi. Diesen Gruß gebe ich an Sie und Ihre Liebsten weiter: Frieden und Gutes. Frieden und Gutes der ganzen Welt!

Ihr Günter Hänsel

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Zu Beginn der Sitzung wurde aus dem Haushaltsausschuss berichtet: Das Bauvorhaben der Ev. Grundschule im Kirchenkreis schreitet weiter voran. Des Weiteren wurde das Klimaschutzgesetz besprochen. Für den Kirchenkreis soll es einen „Klimakümmerer“ geben, der den Gemeinden unterstützend zur Seite steht. Ab Januar 2023 gilt für die Kirche eine neue Umsatzsteuer-Regelung.

Die Hilfsangebote für die Ukraine haben den GKR sehr beschäftigt. Gebete und tätiges Handeln stehen hier nebeneinander. Der GKR hat entschieden, Räume des Gemeindehauses als „Begegnungscafé“ für Ukrainer*innen und ihre Gastfamilien zur Verfügung zu stellen. Viele Ehrenamtliche haben ihre Unterstützung und Begleitung zugesagt. Dafür dankt der GKR bereits schon jetzt ihnen und allen Anderen, die sich auf verschiedene Weise engagieren.

Am 4. März fand der Weltgebetstag in der Johanneskirche statt. Es war eine sehr gelungene ökumenische Veranstaltung, bei der viele Menschen miteinander ins Gespräch kamen. Auch die ökumenisch angelegte Fastenaktion „Sieben Wochen ohne Stillstand“ im Gemeindesaal war ebenfalls gut besucht und gelungen.

Ein weiteres Thema war der Gemeindegarten. Der GKR dankt Herrn Gregor und Frau Trageheim für ihr immenses Engagement und prüft gemeinsam mit ihnen und dem Förderungsverein Möglichkeiten, den Garten umzugestalten und die Pflege des Gartens auf tragfähige Füße zu stellen.

Günter Hänsel

GEMEINDE AUF TOUR NACH HAMBURG

HAMBURG - Da ist immer irgendwo was los und für jeden etwas dabei. Für ganz Kleine, für die etwas Größeren, für Jugendliche, Erwachsene, Eltern, Familien, Senior*innen einfach für Alle!

Also perfekt für uns und unseren Gemeindeausflug. Etwas länger, etwas weiter als gewohnt. Mit viel Zeit zum Erleben, sich (besser) kennenlernen, Spaß haben.

Unser Plan: Statt Ausflug eine Kurzreise für ALLE. Ein Baukasten voller Vielfalt für vielfältige Interessen. So könnte das Wochenende aussehen:

Samstag:

- Besuch der Seemannsmission und Imbiss
- Optionale Erlebnisse (z. B. Hafenrundfahrt, Chocoversum, Miniatur Wunderland, Stadtrundgänge, Stadtrallye) oder Zeit zur freien Verfügung



EIN SPAZIERGANG UM DEN SCHLACHTENSEE

Der Karsamstag ein, „stiller Samstag“. „Kara“ bedeutet Klage, Kummer und Trauer. Das sind die Motive des Tages. Der Karsamstag gibt Zeit und Raum, in die Stille zu gehen und an das Leiden Jesu und der Welt zu denken.

Als drei Seengemeinden wollen wir gemeinsam schweigend und bewusst um den Schlachtensee gehen. An sechs Stationen halten wir inne, nehmen den Körper wahr und einen kurzen Gedanken zum Weitergehen.

Weitere Informationen und Anmeldung über die Website und über das Gemeindebüro.

Nächster Termin:

Karsamstag, 16. April, Treffpunkt 08.30 Uhr vor der Johanneskirche

Günter Hänsel



Sonntag:

- (für Frühaufsteher) Fischmarkt
- Gottesdienst im Michel
- Besichtigung des Michel für einen Blick von seinem Turm über Hamburg

Mehr Informationen findet Ihr / finden Sie auf der Homepage. So eine Kurzreise benötigt eine gute Planung. Darum unsere Bitte: Meldet Euch / melden Sie sich bitte bis zum 30. April 2022 im Gemeindebüro oder über die Homepage an. Wir planen die An- und Abreise mit der Bahn. In Hamburg nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel.

Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche gemeinsame Zeit in HAMBURG.

*Sabine Tekir, Nobert Schaar, Günter Hänsel
Vorbereitungsteam*

KRIEG IN EUROPA

Grauen, Trauer, Ohnmacht, Wut: die Meisten von uns bewegen sich seit einigen Wochen zwischen diesen Gefühlen. Was in dieser Situation Hoffnung macht, ist die grenzüberschreitende Solidarität und Hilfsbereitschaft. Auch hier in Schlachtensee! Wir bündeln hier kurz die Angebote, die aktuell an unserer Gemeinde angebunden sind. Die Situation verändert sich ständig und wir reagieren mit unseren Angeboten darauf. Es kann also sein, dass die hier aufgeführten Angebote in dieser Form nicht mehr aktuell sind. Bitte informieren Sie sich daher über den Schaukasten und unsere Webseite www.gemeinde-schlachtensee.de.

• Friedensgebet

Sonntags um 18 Uhr in der Johanneskirche.

• **Offene Kirche:** denn manchmal braucht die Ohnmacht einen Ort. In der Stille der Kirche können Sie Kerzen entzünden, ein Friedensgebet lesen oder ein Anliegen im Gebetsbuch hinterlassen. Die Kirche ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag 9:00 bis 13:00 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 13:00 Uhr und 16:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 16:00 bis 19:00 Uhr

Freitag 10:00 bis 12:00 Uhr

• **Begegnungscafé:** im Gemeindehaus treffen sich Ukrainer*innen und Gastgeber*innen. Es gibt verschiedene Angebote, es gibt Raum, gemeinsam zu essen, sich auszutauschen und Informationen zu erhalten. Das Begegnungscafé ist montags, mittwochs und freitags von 10-17 Uhr geöffnet. Wenn Sie dieses Angebot unterstützen wollen, gibt es zwei Möglichkeiten: Ehrenamtliche können sich bei dem Team melden (begegnungscafe.schlachtensee@gmail.com). Der Förderungsverein unserer Gemeinde sammelt Geldspenden, um aus der Ukraine Geflüchtete und Helfende aus Schlachtensee und Umgebung gezielt zu unterstützen. →

• **Initiative Schlachtensee:** Eine Gruppe von vier Frauen koordiniert die Unterbringung von Ukrainischen Flüchtlingen, und freut sich über Angebote.

Tel. 0157 53049497

ukraine.initiative.schlachtensee@gmail.com

• Die Evangelische Hilfswerksiedlung

(das Wohnungsunternehmen der ev. Kirche), direkt gegenüber des Gemeindehauses gelegen, wird Menschen aus der Ukraine aufnehmen. Leitung und Mitarbeiter*innen der HWS haben entschieden, das gesamte Erdgeschoss zur Verfügung zu stellen und entsprechend einzurichten. Als Gemeinde werden wir hierbei mit der HWS kooperieren.



• **Seelsorge:** Der Krieg in der Ukraine kann auch hierzulande Ängste und Sorgen auslösen. Darüber reden, kann helfen, die Situation für sich einzuordnen. Rufen Sie uns gerne an: Pfarrerin Sonja Albrecht (Telefon: (030) 788 904 01 / E-Mail: [s.albrecht\(at\)gemeinde-schlachtensee.de](mailto:s.albrecht(at)gemeinde-schlachtensee.de)), Pfarrer Günter Hänsel (Telefon: 0176 542 672 26 / E-Mail: [guenter.haensel\(at\)gemeinsam.ekbo.de](mailto:guenter.haensel(at)gemeinsam.ekbo.de)), Vikarin Marika Elena David (Tel.: 0159 062 939 22 / E-Mail: [marika.elena.david\(at\)gemeinsam.ekbo.de](mailto:marika.elena.david(at)gemeinsam.ekbo.de)). Sie können sich auch unter 0800 1110111 oder 0800 1110222 an die Telefonseelsorge wenden.

• **Spenden:** Der Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V. hat beschlossen Spenden für die Ukraine-Flüchtlingshilfe zu sammeln und die gespendeten Beträge um einen Betrag von 3.000,- € direkt aus dem Vereinsvermögen aufzustocken. Überweisungen nehmen wir sehr gern auf das Vereinskonto bei der **Postbank Berlin, DE73 1001 0010 0021 6281 04** entgegen. Bitte geben Sie Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung ausstellen und zusenden können.

Darüberhinaus rufen wir zu Spenden für die Katastrophenhilfe der Diakonie auf.

Evangelische Bank

IBAN: DE68520604100000502502

BIC: GENODEF1EK1

Die immense Hilfsbereitschaft berührt uns sehr. Wir danken allen von Herzen, die diese (und weitere) Angebote organisieren und durchführen oder Menschen aus der Ukraine in ihrem Zuhause aufgenommen haben!

Sonja Albrecht

ZIEMLICH BESTE BRIEFFREUNDE



Walter Fahle

Berlin, den 14.03.2022

Liebe Schüler und Schülerinnen der Klasse 1,2,3, h,

es fällt mir unsagbar schwer, Eure inhaltsreichen Briefe zu beantworten. Ich kann mich noch genau daran erinnern, dass Paul mich im April 2018, also vor etwa vier Jahren, gefragt hat: „Du warst im Krieg. Wie war der Krieg? Hattest Du trotz Krieg auch ein schönes Leben?“ Darauf habe ich ihm anhand einiger furchtbarer Beispiele erzählt, wie ungeheuerlich ein Krieg sein kann. Zum Schluss habe ich an Euch alle geschrieben: Kriege zwischen Völkern sind das Schlimmste, was es geben kann. Darauf habt Ihr mir auf den Umschlag Eures nächsten Briefes eine Friedentaube gezeichnet. Damit habt Ihr mir damals schon gezeigt, dass Ihr deutlich erkannt habt, wie wichtig der Frieden für uns alle ist.

Es gab sogar im 14./15. Jahrhundert einen hundertjährigen Krieg zwischen England und Frankreich. Im Unterschied dazu haben wir bis vor zwei Wochen 77 Jahre in Europa Frieden gehabt. Ich hatte immer gehofft, dass es in Europa niemals wieder Krieg geben könnte. Das habe ich vor allem auch im Hinblick auf Eure Generation gehofft.

Nun ist alles anders. Ein einzelner Mensch hat durch seinen Machtwillen diese gefährliche Lage über Europa entfacht. Hinzu kommt, dass er durch völlig falsche

Darstellungen der tatsächlichen Verhältnisse so erscheinen will, dass der Krieg gar nicht von ihm angezettelt worden sei. Damit setzt er zusätzlich diejenigen ins Unrecht, die er sinnlos überfallen hat.

Wir haben uns so viele sehr schöne Briefe geschrieben. Das möchte ich auch nicht missen. Deshalb finde ich es auch gut, dass Ihr mir über Eure Meerschweinchen berichtet habt. Wir alle sollten versuchen, ein möglichst „normales“ Leben zu führen. Obwohl ich vor Eurer Reaktion auf das Leiden vieler Menschen in der Ukraine einen hohen Respekt habe, wäre es schlimm, wenn Euer noch so junges Leben nun ständig unter dem Kummer über den Krieg leiden würde. Ihr habt ein Recht darauf, Euer Leben als Kinder sinnvoll zu gestalten. Dazu gehört auch Eure Fröhlichkeit. Ich habe selbst vier Urenkel, wovon eine Urenkelin schon in der zweiten Klasse ist. Deshalb kann ich nachempfinden, wie Euch zumute ist.

So dürft Ihr Euch freuen:

Janne auf ihr Pferd Erwin, Yolanda und Mila auf ihre Meerschweinchen.

Auch ich würde mich freuen, wenn wir uns bald einmal wieder treffen können. Der Besuch bei Euch bedeutet mir sehr viel.

Bleibt fröhlich und gebt die Hoffnung auf baldigen Frieden gemeinsam mit mir nicht auf!!

Herzliche Grüße an Euch und Frau Kehr

Die ziemlich besten Brieffreunde sind ein Projekt von GiG

Kontakt: Nicole Herlitz • Telefon: 0172 203 34 39

Email: info@gig-jungundalt.de



*Euer Brieffreund
Walter Fahle*

ZUR VERABSCHIEDUNG VON ULRICH HANSMEIER

*Viele Jahre war Ulrich Hansmeier im Kirchenkreis für den Bereich „Arbeit mit Kindern“ zuständig und Ansprechpartner für Pfarrer*innen, Haupt- und Ehrenamtliche. Zum 1. März ist er in den Ruhestand getreten. Wer in den vergangenen Monaten mit ihm redete, spürte davon wenig, denn er war noch immer zum Bersten voll an Ideen und Energie. Doch erst einmal soll es jetzt eine Zäsur geben. Zeit, zurückzublicken und „Danke!“ zu sagen. Einige der Kinder, die Ulrich Hansmeier über die Jahre begleitet hat, werden in der Mai-Ausgabe zu Wort kommen!*



Lieber Ulrich,
was für eine Freude es war, mit dir und Petra Polthier zusammen zu arbeiten!

Schon lange vor meiner Zeit warst du in unserer Gemeinde aktiv und hast unzählige Projekte umgesetzt und Familienkirchen und andere Gottesdienste mitgestaltet. Da waren regelmäßige Formate, wie das „Abenteuer Kirche“, das du in unserer Gemeinde entwickelt hast. Oder punktuelle Angebote wie Kinderbibeltage (zum Beispiel zum Thema „Helden“!) oder Konfirmanden-Projekte.

Immer wieder spielte die Musik dabei eine besondere Rolle. „In einem Musikstück ist jeder Einzelne wichtig, egal, ob jemand nur einen einzigen Ton oder ein großes Solo spielt“, so hast du es mal ausgedrückt. Diese Grundüberzeugung habe ich dir immer angemerkt: dass kein Kind wichtiger oder besser ist als ein anderes. Dass sie alle wertvoll sind. Auch deine Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen hat die, die an diesen Projekten beteiligt sein durften, geprägt.



Besondere Punkte des Kirchenjahres hast du gerne und wunderbar anschaulich gestaltet, etwa den Ostergarten, der unseren ganzen Kirchoraum in eine begehbare Ostergeschichte verwandelte, oder die Krippenspiele für die ganz Kleinen. Bei Kita – Gottesdiensten und Kita – Bibeltagen habe ich immer ausgesprochen gerne mit dir zusammengearbeitet und sehr gerne auf deinen schier unerschöpflichen Erfahrungsschatz zurückgegriffen.

Du trägst eine Begeisterungsfähigkeit in dir, die mitreißend ist. Oft begann ein neues Projekt mit einem Anruf: „Ich hab' da so eine Idee...“. Oder es war andersrum und ich bat dich um Unterstützung und wusste: du bist sofort an Bord, bringst Kreativität und immense Freude an der Gestaltung mit.

Die Corona-Zeit hat uns alle vor besondere Herausforderungen gestellt. Petra Polthier und du habt in dieser Zeit den „Kindergottesdienst im Wohnzimmer“ entwickelt, wöchentliche digitale Kindergottesdienste auf YouTube. Auch an einen Kinderbibeltag zu den „Perlen des Glaubens“ an verschiedenen Standorten und unter Corona-Bedingungen erinnere ich mich gut.

Für all dies und so vieles mehr danke ich dir gleich dreifach: Ich danke dir ganz persönlich, denn es war eine große Freude, mit dir zusammen zu arbeiten! Und ich danke dir stellvertretend für die vielen Kinder und Jugendlichen, die du über die Jahre begleitet hast. Und dieser Dank kommt auch vom Gemeindegottesdienst, Günter Hänsel, und allen Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Gemeinde, die über die Jahre mit dir zusammengearbeitet haben.

Für den neuen Wegabschnitt, der vor dir liegt, wünschen wir dir von Herzen Gottes reichen Segen!

Deine Sonja

Wer Ulrich Hansmeier noch mal „in Aktion“ erleben möchte: Bei der Familienkirche am 26. Mai ist dafür Gelegenheit. Es wird eine Aufführung eines Musikstückes geben, das Kinder im Rahmen von „Abenteuer Kirche“ erarbeitet haben. Im Anschluss an den Gottesdienst wird Zeit sein, noch bei einem Getränk und einer Kleinigkeit zu essen beisammen zu sein.

DER BESUCHSDIENST SUCHT VERSTÄRKUNG

„EINE SCHÖNE AUFGABE, WEIL SICH ALLE FREUEN“

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde einen Kreis von Menschen, die ältere und alte Menschen zu ihren Geburtstagen besuchen. Leider ist die Gruppe dieser Ehrenamtlichen in letzter Zeit sehr klein geworden: Irmgard Gregor ist im Moment die einzige Ehrenamtliche, die Geburtstagsbesuche übernimmt. Friederike Wehnert sprach mit ihr. Hoffentlich bewegen ihre Ausführungen andere, sich beim Besuchsdienst zu engagieren.

Wie sind Sie zum Besuchsdienstkreis gestoßen?

Über die Frauengruppe und den Chor war ich der Gemeinde schon seit langem verbunden. Bei meiner Pensionierung vor etwa zwölf Jahren habe ich dann entschieden, in der Besuchsdienstgruppe mitzumachen. Vielleicht auch, weil ich durch meine berufliche Tätigkeit in der Apotheke in der Spanischen Allee viele, vor allem ältere Menschen in Schlachtensee kannte. Unsere Gruppe bestand lange Zeit aus vier Frauen, die sich die Geburtstagsbesuche untereinander aufgeteilt haben. Aus persönlichen Gründen haben meine Mitstreiterinnen jetzt leider aufgehört, so dass ich im Moment alleine bin.

Welche Menschen besuchen sie?

Eigentlich möchten wir mindestens alle Menschen ab 80 Jahren zu ihren runden Geburtstagen besuchen, ab dem 90. Geburtstag dann sogar jedes Jahr. Das sind in etwa 15-20 Geburtstage pro Monat, die man natürlich alleine nicht schafft. Im Moment übernehme ich monatlich etwa 12 Besuche, was mir aber auch eigentlich etwas zu viel ist.

Wie läuft so ein Besuch ab?

Mit einem schriftlichen Gruß der Gemeinde und einer kleinen Blume stelle ich mich als Vertreterin der Gemeinde vor, die zum Geburtstag gratulieren möchte. Obwohl ich unangekündigt komme, habe ich nur ganz selten das Gefühl ungelegen zu kommen. Nicht alle bitten mich in ihre Wohnung, aber auch an der Tür merke ich, dass die Menschen sich freuen. „Ach, dass die Kirche an mich denkt – so eine Freude!“ ist ein Satz, den ich oft höre. Wenn niemand zu Hause ist, stecke ich den Glückwunsch in den Briefkasten. Oft werde ich hereingebeten. Schnell entwickelt sich ein nettes Gespräch über Schlachtensee, die Kirche, das Alter. Gesprächsthemen sind immer da – die Menschen haben viel erlebt und viel zu erzählen. Dann sitze ich schnell über eine Stunde dort und merke nicht, wie die Zeit vergeht. Manchmal habe ich sogar das Gefühl, dass ich regelrecht erwartet werde. Bei einem 90. Geburtstag neulich schien alles für meinen Besuch vorbereitet und ich wurde mit Häppchen und Getränk bewirtet. Was wäre gewesen, wenn ich nicht gekommen wäre?

Was muss man für diese Aufgabe mitbringen?

Man sollte kommunikativ sein und Spaß daran haben, mit alten Menschen umzugehen. Wie viele Besuche man übernehmen möchte, ist ganz egal. Jeder zählt. Es wäre aber gut, wenn man vormittags Zeit für die Besuche hätte. Wir haben

die Erfahrung gemacht, dass sich der späte Vormittag am besten für die Geburtstagsbesuche eignet.

Ich merke immer wieder, dass die Geburtstagsbesuche ein schöner Schritt sind, mit dem Kirche auf die Menschen zugehen kann. Und mir persönlich tut es immer wieder gut, die Freude der anderen zu sehen!

Möchten Sie Frau Gregor unterstützen? Wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro.



FREUNDSCHAFTEN

VORTRAG AM FREITAG, 13. MAI, 19 UHR

Laut Dr. Krüger sind Freundschaften das wichtigste Beziehungsmodell unserer Zeit und entscheidend für unser Lebensglück. Wer gute Freundschaften pflegt, lebt fast 20 Jahre länger und ist vor allen glücklicher. Freundschaften sind die Basis für das ruhige Lebensglück. Und auf Freundschaften sind wir vor allem angewiesen, wenn die Kinder aus dem Haus sind, wenn wir nicht mehr arbeiten gehen, wenn der Partner krank ist.

Doch 1/3 aller Frauen und 2/3 aller Männer halten ihre Freundschaften für verbesserungswürdig. Doch wie verbessert man seine Freundschaften und findet Freunde, auf die man sich hundertprozentig verlassen kann? Wie beginnt man Freundschaften und warum ist die Freundschaft mit sich selbst so wichtig?

In einem sehr lebensnahen Vortrag wird Ihnen der Berliner Psychotherapeut Dr. Wolfgang Krüger etwas über die Kunst der Freundschaft erzählen und Ihnen konkrete Hinweise geben, wie Sie in jedem Lebensalter gute Freundschaften aufbauen können. Er ist der bekannteste Freundschaftsforscher Deutschlands, hat zu diesem Thema ein Buch geschrieben und freut sich, zu Ihnen zu sprechen.

NEWSLETTER UND HOMEPAGE:

www.dr-wolfgang-krueger.de/index.html

Täglich auf INSTAGRAM:

https://www.instagram.com/dr_wolfgangkrueger/

Ort: Café im Gemeindehaus Schlachtensee,
Matterhornstr. 37-39

Carola Dombrowski

JAHRESTHEMA 2022:

CHRISTLICHE VIELFALT IN BERLIN

In der Nähe des S-Bahnhofes Schlachtensee befindet sich das Provinzhaus der Schwestern von der heiligen Elisabeth. Seit 1923 leben und wirken sie an diesem Ort. Provinzoberin, Schwester M. Edith Bremer, führt im Gespräch mit Pfarrer Günter Hänsel zu den Quellen der Gemeinschaft und berichtet davon, welche Kraft in einer Gemeinschaft heute liegt.



Liebe Schwester Edith, als Provinzhaus tragen sie den Namen „Schwestern von der heiligen Elisabeth“ – worin liegen die Quellen und Wurzeln Ihrer Gemeinschaft?

Ja, der Name unserer Gemeinschaft weist schon auf unsere Quellen und Wurzeln hin. Wie Elisabeth von Thüringen (1207-1231) schöpfen wir aus den Quellen der bedingungslosen Liebe Gottes zu jedem Menschen. In dieser Liebe verwurzelt möchten wir wie sie und nach ihrem Motto „die Menschen froh machen“, vor allem da, wo Hilfe besonders nottut. Das war auch die Intention der vier jungen Frauen, die unsere Gemeinschaft 1842 in Neisse/OS gegründet haben.

Wie sieht Ihre Arbeit in Schlachtensee und weltweit aus?

Hier in Schlachtensee sind wir eine Gemeinschaft von vorwiegend alten Schwestern. So bestimmt auch die Sorge für hilfs- und pflegebedürftige Mitschwestern unseren Alltag neben den zentralen Verwaltungsaufgaben für alle unsere Schwestern und Niederlassungen in Deutschland. Drei Schwestern sind noch unentgeltlich im Außendienst für Menschen in Not tätig: bei Kindern und Jugendlichen in der Arche Potsdam, in der Caritas-Ambulanz am Bahnhof Zoo für Obdachlose und im „Hof der Hoffnung“, der Frauenfazenda Hl. Elisabeth in Riewind. Weltweit sind wir in 19 Ländern auf 4 Kontinenten in vielfältigen pastoralen, caritativen und sozialen Diensten tätig.

Wie leben und gestalten sie als Schwestern ihren Glauben?

Mehrmals täglich treffen wir uns zu gemeinsamen Gebeten und Gottesdiensten, aber auch zu stillem persönlichen Gebet in unserer Hauskapelle, die schon von der Straße aus gesehen, die Mitte unseres Gebäudekomplexes bildet. Durch die großen Kapellenfenster sind wir dabei mit der Natur als Gottes Schöpfung und mit dem Leben auf der Straße, den Menschen, die draußen unterwegs sind, verbunden. Wir freuen uns, im Gebet für alle da sein zu können. Die in der Tagesordnung festgelegten Zeiten für Gebet und Gottesdienst, Meditation und geistliche Lesung, Bibelteilen und Glaubensgespräche helfen uns, im Glauben lebendig zu bleiben und uns gegenseitig darin zu stärken.

Worin liegt die Kraft einer Gemeinschaft heute?

Die Kraft einer Gemeinschaft liegt meiner Meinung nach in der Chance, durch das nicht immer leichte Miteinander wegen unserer Verschiedenheiten in der Liebe zu reifen, Einheit in der Vielfalt zu verwirklichen und so dem Frieden Raum zu geben.

Als Gemeinschaft von Frauen verschiedener Herkunft, Prägung und

Nationalität werden wir täglich neu herausgefordert, im Verständnis, in der Offenheit und Dankbarkeit füreinander zu wachsen, gegenseitige Geduld und Versöhnung einzuüben, Frohes und Schweres miteinander zu teilen und so der heutigen Gefahr menschlicher Vereinsamung entgegenzuwirken.

Welche geistlichen Angebote können Menschen im Provinzhaus aufsuchen? Wonach sehnen sich die Menschen, die zu ihnen kommen?

Wir freuen uns immer über Gäste bei unseren Gebetszeiten und Gottesdiensten in der Kapelle. Einzelne Schwestern bieten auch geistliche Begleitung und Besinnungstage oder Exerzitien an. Weil wir aber auch ein Altenheim sind, mussten diese Angebote in der Corona-Pandemie leider sehr eingeschränkt werden.

Die Menschen, die zu uns kommen, sehnen sich nach einem offenen Ohr für ihre Probleme und Sorgen, nach innerer Ruhe, Klärung von Sinnfragen, Orientierung für ihr Leben, Stärkung ihres Glaubens und ihrer Gottesbeziehung.

Wir gehen auf die Kar- und Ostertage zu. Wie leben sie diese Tage vor Ort?

Diese Tage sind für uns alle jedes Jahr neu eine besondere Zeit der gemeinsamen und persönlichen Besinnung auf das große Glaubensgeheimnis unserer Erlösung durch das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Das prägt auch äußerlich die Gestaltung unseres Gemeinschaftslebens in dieser Zeit.

Als Christinnen und Christen feiern wir an Ostern die Auferstehung Christi. Was bedeutet das für Sie ganz persönlich?

Die Auferstehung Christi ist für mich der Grund zu einer „lebendigen Hoffnung“ (1 Petr 1,3), gerade auch in der heutigen Situation unserer Kirche und Welt. Sie schenkt mir die Freude, die niemand nehmen kann (vgl. Joh 16,22).



KUNST UND KAFFEE
GUSTAVE CAILLEBOTTE:
MALER, MÄZEN, SAMMLER UND SEGLER

Digitaler Vortrag am 2. April, 11.00 Uhr

“Der Maler Gustave Caillebotte hat den Impressionismus auf originelle Weise formal und inhaltlich neu interpretiert: so führen seine atemberaubenden Perspektiven und ungewöhnlichen Bildausschnitte zu einem neuen Sehen in der Kunst.“

Sechs Bilder von Gustave Caillebotte sind im Museum Barberini zu sehen und durch die digitale Führung kommt das Kunsterlebnis direkt zu Ihnen nach Hause.

Sie melden sich per Mail bei Christine Jeep unter cj@jeep.name an. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie dann eine Mail mit einem Link.

Christine Jeep

RUNDGANG DURCH DAS
UNBEKANNTE(RE) SCHLACHTENSEE
SONNABEND, 23. APRIL, 15 UHR VOR DER
JOHANNESKIRCHE

In Erinnerung an den 25. April 1945, dem Tag, an dem russische Truppen Berlin nahezu umschlossen, möchte ich einen neuen Schlachtenseerundgang anbieten, diesmal zu Orten, die vielleicht für einige unbekannt sind. Der Rundgang wird ca. 2 Stunden dauern.

Es gelten die dann gültigen Coronaregeln, außerdem ist eine Anmeldung unter rundgang@jordandirk.de notwendig.

Mit freundlichen Grüßen
Dirk Jordan

DER FÖRDERUNGSVEREIN

2021 hat der Förderungsverein die Kinderchorarbeit mit 1.200,- € bezuschusst, die Reparaturkosten für ein Kirchenfenster in Höhe von 1.400,- € übernommen und Fahrtkosten in Höhe von 81,- € erstattet. Für die Kinder- und Jugendarbeit finanzierte der Verein einen Betrag in Höhe von 4.200,- € vor. 2022 wurden neben der Spende von 3.000,- € für die Ukraine-Flüchtlingshilfe der Geburtstagsbesuchsdienst mit 100,- € für Blumen und kleine Aufmerksamkeiten ausgestattet und zwei weitere Abendmahltablets für die Gemeinde angeschafft.

Rückfragen an Harald von Trotha, 0163-818 7209 oder harald@trotha.de

Birgitt Unteutsch

„WENN DIE SEELE
MIT DEM HERZEN TANZT“
POETISCHE LIEDER
SONNTAG, 10. APRIL UM 17 UHR

Tarme (Gesang), Uwe Matschke (Piano)

Es beginnt leise und schon der erste Ton begrüßt einen, als würde man unerwartet einer lang vermissten guten Erinnerung begegnen.

Ein Wiederhören, ein Wiederfühlen, ein Wiederschmecken, als würde die Zeit neu gemischt werden.

Die Berliner Sängerin Tarme streichelt das Publikum mit einem Lächeln und beginnt zu singen. Ihrer Stimme kann man sich nicht entziehen und möchte man auch nicht. „Was ist es, was uns wirklich vereint?“, „This is what I worship“ lauten Zeilen aus ihren Songs. Getragen von tollen, teils mystischen Arrangements von Gesang und Piano, beginnt man genau diese Frage im Inneren zu fühlen. Was ist es, was einen bewegt, nachdenklich macht, glücklich oder traurig, was einen lieben oder verzweifeln lässt?

Es bleibt nicht bei den Fragen.

Tarmes Lieder besingen das Leben mit all seinen Hoffnungen und laden ein, sich in sinnlicher Stimmung, in ferne Länder oder in sich selbst versetzen zu lassen.

Im Duo mit dem Pianisten Uwe Matschke ein musikalischer Genuss, bei dem die Seele mit dem Herzen tanzt.

Eintritt: 10 Euro/ erm. 7 Euro

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 10. April um 10.30 Uhr

JOHANNESKANTOREI

Werke von Fünfgeld, Schneider und Mendelssohn

Ostersonntag, 17. April um 10.30 Uhr

Andreas Uhle, Trompete

*** * ***

BERLINER DOM

Ostersonntag, 17. April um 20 Uhr

Der Messias – Georg Friedrich Händel
Leitung: Thomas Hennig

Das Collegium Vocale Berlin ist der Projektchor des Konzertchors der Johanneskirche Schlachtensee.

KINDER UND JUGEND

Eltern-Kind-Gruppe donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de	Gemeindezentrum 16.00 - 18.00 Uhr
Kinderkirche Donnerstag, 14. April	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche bitte im Gemeindebüro nachfragen	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
Kinderchor 6-8 Jahre: donnerstags 9-12 Jahre: donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de	Gemeindezentrum ab 18.00 Uhr
Thementreff dienstags	Gemeindezentrum ab 19.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Konzertchor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00 - 19.00 Uhr
Johanneskantorei dienstags, Igor Schestajew	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Blechbläserensemble freitags Traugott Forschner, Tel. 0174-3925564 t.forschner@ekbo.de	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Posaunenchor dienstags Philine von Blankenburg, philine@mezzo.de	Gemeindezentrum 19.15 Uhr
„Happy Oldies“ Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach 1. und 3. Dienstag	Gemeindezentrum 11.00 - 12.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen 27. April mit Sonja Albrecht	Gemeindezentrum neue Uhrzeit! 19.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 25. April	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 26. April beatrixfoerster@gmail.com	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 27. April	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst auf Anfrage im Gemeindebüro	Hubertus-Krankenhaus
terre des hommes mittwochs Basar -Café Freitag 1. April	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 6. April	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe 7., 14., 21., 28. April	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr
Erzählcafé auf Anfrage im Gemeindebüro	Gemeindezentrum 15.00 - 17.00 Uhr
Gärtertreffen dienstags	Gemeindegarten 17.00 Uhr

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Marika Elena David, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Günter Hänsel, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe erscheint Ende April, Redaktionsschluss: 4. April

Führe unentgeltlich Ihren Hund (1x wöchentlich) spazieren
Frau Reich 0179 16 67 779

Für mich (Erzieherin, 56) und meinen Kater (Freigänger) suche ich eine bescheidene Bleibe im Südwesten Berlins; hell, ruhig und grün mit lieben Nachbarn. Ich bin ruhig, sauber, ordentlich und hilfsbereit.

0163 7303938 oder flechballe@web.de

Unterstützung gesucht?

Ob im Haushalt oder Garten, ob am PC oder bei lästigem „Papierkram“, ob beim Frühjahrsputz oder anderen Aufräumaktionen (Boden / Keller) – Rentnerin bietet hierbei Unterstützung an (Raum Zehlendorf). Referenzen vorhanden.

**Kontakt: 831 51 99 (AB)
oder 0179 / 577 53 61 (AB).**

Ich (w, 38) suche Gartenhaus oder Wohnung mit Garten für Einpersonenhaushalt zur Miete. Biete gern Hilfe bei Gartenpflege, Einkaufen, Gassi gehen oder Kinderbetreuung.

**Kontakt: Claudia Brückner
claud28484@gmail.com
0151 51 93 15 58**

Ich suche ab sofort eine **2-3 ZIMMERWOHNUNG**. Ich arbeite als Krankenschwester im Immanuel-Krankenhaus und seit 20 Jahren als selbstständige Heilpraktikerin in eigener Praxis. Vielen Dank für Ihren Anruf

Beate Tobies 0177-3166490

Christliches Ehepaar (beide Altenpfleger) mit zwei Kindern sucht

WOHNMÖGLICHKEIT ZUR MIETE.

Sie bieten Unterstützung im Haushalt an.

Infos unter menzel@dwstz.de oder
0178 85 88 972

Zuverlässige Haushaltshilfe gesucht!

1-2x wöchentlich
für 1-Pers.-Haushalt

am S-Bahnhof Schlachtensee.

Tel. 801 11 64

„Nur ruhiges Gefühl der Gegenwart ist Glück.“

Friedrich Rückert: Werke, Band 2, Leipzig und Wien [1897]

Um Sie bei diesem Ziel zu unterstützen, zu begleiten bringe ich für diese Aufgabe als zertifizierter ILP-Coach eine fundierte Ausbildung mit. Das Wichtigste ist dabei die Empathie und Herzenswärme, die meine Klienten als wertvoll für das Besprechen ihrer Themen schätzen.

Das Thema Beziehung ist ein häufiges. Ob in einer Partnerschaft, zu den Kindern, den Eltern, bei der Arbeit oder die Beziehung zu sich selbst. Es braucht manchmal ein unbekanntes, neutrales Gegenüber, um Klarheit zu bekommen und die Schritte zum „Glück“ zu gehen.

Ich bin gerne für Sie da und freue mich auf ein unverbindliches Kennenlerngespräch und Ihren Anruf unter 0163 35 48 740.



„Kleine Remise“ in der Matherhornstraße 62 | 14129 Berlin
3 Min. zum S-Bahnhof Schlachtensee (S1)
kontakt@paarcoaching.berlin
www.paarcoaching.berlin

MARTINA REICHARDT
COACHING | PAAR · SINGLE · FAMILIE

IMMOBILIEN
Olaf Goltz
diskret – unabhängig – erfolgsorientiert
Suche für vorhandenes Klientel
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Urselweg 12
14163 Berlin
Tel. 030 80498043
eMail: o-goltz@t-online.de

Beratung
Bewertung
Vermittlung
Verwaltung
Hausbetreuung

BAUHOF
ERIK NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerlei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer
Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

ANJA
ISENSEE

www.anja-isensee.de
vergolderin@anja-isensee.de
Tel 030 / 311 63 483
Mobil 01577 / 15 97 417

ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

Christliche Familie – Mutter mit kleinem Kind – sucht eine 2-3-Zimmerwohnung im Südwesten Berlins (Zehlendorf, Dahlem, Schlachtensee, Nikolassee, Lichterfelde West) zur Miete. Kontakt über Gemeindemitglied Dr. Christina Linden (c.linden@lindenpraxis.de) oder aber direkt Tel.: 0163 825 63 28, Email: nina.uhlemeyer@gmail.com

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Familie mit 5 Kindern, noch 2 im Hause, sucht ab Mai **HAUS ODER WOHNUNG** in Schlachtensee/Nikolassee **zur Miete**.

Tel: 0157 39065262 (Katrin Albrecht)
eMail: kat.albrecht@arcor.de

Freundliche Akademikerfamilie (Dr.-Ing., Journalistin, Neunjähriger) mit Herz und Verstand, gutem Einkommen und lieber, wohlzogener kleiner Hündin sucht wegen Übertritt unseres Sohnes auf das Siemens-Gymnasium eine Wohnung. Wir sind Nichtraucher und gute, hilfsbereite Nachbarn.
eva.steiner@gillan.de, Tel. 0171/1230632.

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.
Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN
24 h | Tel. 030 – 390 399 88

MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG
Grünwaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

Unterkunft für ihre Gäste
Ferienwohnung
in Schlachtensee
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72

Da wir gemeinsam singen, bitten wir Sie, in den Gottesdiensten weiterhin eine FFP2-Maske zu tragen!

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

5. Sonntag der Passionszeit: Judika

3. April 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfarrer Dr. Bethge

Taizé-Andacht 19.00 Uhr
8. April Team

Palmsonntag
10. April 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Kantorei Pfarrer Hänsel

Gründonnerstag
14. April 19.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Albrecht

Karfreitag
15. April 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfarrer Hänsel
Andacht 15.00 Uhr
Jugendmitarbeiter Huck und Jugendliche

Ostermorgen
17. April 5.00 Uhr
Pfarrerin Albrecht

Ostersonntag
17. April 10.30 Uhr
Familiengottesdienst Pfarrer Hänsel

Ostermontag
18. April 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfarrer Wittkopf

Quasimodogeniti
24. April 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst
Pfarrer Lösch

GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS
JEDEN SONNTAG 10 UHR

Bitte bei Pfarrer Weiß erfragen, Tel. 81008-275,
wann und ob Gottesdienste stattfinden können.

WIR DENKEN AN:

TAUFE: Arthur B.

BESTATTUNGEN:

Jürgen K.	86 Jahre
Ruth K.	98 Jahre
Ingrid S.	77 Jahre
Helga S.	87 Jahre
Georg A.	92 Jahre
Anneliese B.	82 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro:

Montag und Mittwoch 9-13 Uhr
Donnerstag 17-19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin

Silja Schwarz und Karin Putzke

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de

www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei

E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)

Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei

E-Mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Vikarin Marika Elena David

(außer samstags) Tel. 0159 062 939 22

E-mail: marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de

Jugendmitarbeiter Sebastian Huck

Tel. 01575 123 9077

E-Mail: sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,

Tel. 0172 203 34 39, herlitz@diakonieverein.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr

Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de

www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin

Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-

West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender

harald@trotha.de

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10